Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 25

Artikel: Aus St. Gallen, Aargau und Luzern : Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535870

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprechsaal.

Antwort zu Frage 1. Als empfehlenswerte methodische Hilfsmittel in der Erteilung des Biblischen Geschichtsunterrichtes kann ich Ihnen nennen: Schusters „Handbuch zur Bibl. Geschichte des Alten und Neuen Testamentes" (umgearbeitet von J. B. Holzhammer, Freiburg, 2 Bände. 13 Mark), das zur Weiterbildung des Lehrers die besten Dienste leistet. Zur unmittelbaren Vorbereitung ist sehr brauchbar der „praktische Kommentar zur Bibl. Geschichte" von Dr. Fr. J. Knecht. Freiburg bei Herder. An Schuster schließt sich „Winke für den Unterricht in der Bibl. Geschichte" von einigen Fachmännern im Kreise Cleve, Mainz, Kirchheim. Das Buch ist kurz und praktisch. Auch die Erklärungen von Barthel-Wanjura (Breslau, Leuckart), Schumacher (Köln, Du Mont), Erdmann (Münster, Aschendorff) können mit Nutzen gebraucht werden; ferner „R. Hirschfelder, Handbuch zur Erklärung der Bibl. Geschichte des Alten und Neuen Testamentes in den Volksschulen". Mainz, 3,75 Mark. Sehr gut und praktisch!

Gottesleben: Die Biblische Geschichte. 3 Bände. Schöningh, Paderborn. G. Mey: Vollständige Katechesen für die untern Klassen der kathol. Volksschulen. Akatholische diesbezügliche Werke dürfen nur mit bischöflicher Erlaubnis benutzt werden.

Das alles sind Hilfsmittel, namentlich für die Oberabteilung, wo die Bibl. Geschichte die Grundlage des Religionsunterrichtes bildet.

Ad notam! Es wäre wünschenswert, wenn der Sprechsaal (Fragen und Antworten) von den Lehrern fleißig benützt würde! Vielleicht sieht dann manch einer bei der Lektüre der „Päd. Bl." eine Frage gestellt oder schon beantwortet, die er auch sich schon längst gestellt hat. Ein solcher Meinungsaustausch ist gewiß in mancher Beziehung von Gutem und der verehrte Herr Redaktor wird gerne „seinen Jungen" ein Plätzchen in den „Päd. Bl." einräumen, damit wir uns gegenseitig anregen und raten. Wenn ich z. B. einem meiner liebwerten Kollegen in irgend einer Hinsicht ratend helfen kann, so sollen mich die 10 Cts. Porto und das Bißchen Zeit nicht reuen für eine Antwort in den „Grünen!" Hoffentlich wird mir dann im Notfalle auch Hilfe werden!

M. A. Herzog (Aargau). — Lehrer M. u. B. (St. Gallen).

Aus St. Gallen, Aargau und Luzern.

(Korrespondenzen.)

1. **St. Gallen**. a) Auden beging, wohl auf Initiative des jovialen Kilchherrn, sein erstes Jugendfest. — Neu St. Johann wählte als Lehrer Hrn. Schmalz in Oberholz-Goldingen. — Oberbüren beschloß Unentgeltlichkeit für die Primar- und Arbeitsschule. — An die neu kreierte Lehrstelle an der kathol. Kantonsrealschule wurde gewählt Hr. A. Scherrer von St. Gallen, z. Z. Lehrer an einer Realschule in London. — Kirchberg wählte nach Dietschwil Hr. Lehrer Oefelin, z. Z. in Oberegg-Muolen und beschloß Zentralheizungen in die neuen Schulhäuser Bazenhaid und Kirchberg. — Die neu errichtete Realschule Gams zählt 29 Schüler (1. Klasse 19, 2. Klasse 10). Ein flotter Anfang! X.

— b) Steinach. In einer der Frühjahrsnummern der „Pädag. Bl." wurden wir Lehrer eingeladen, unsere Ansichten öffentlich kundzugeben, sei es in dieser oder jener Hinsicht. Demzufolge erlaube ich mir einige Bemerkungen bezüglich der neu erschienenen Grammatikhefte bei der Verlagsfirma Cavelti-Hangartner in Goßau. Nach einem solchen Hefte sehnte ich mich schon lange und, wäre es nicht erschienen, in meiner Schule hätten in gewöhnliche 10 Cts. Hefte

annolage Reihen eingetragen werden müssen. Dieses Heft leistet wirklich der Rechtschreibung große Dienste und bietet reichlichen Stoff zu schriftlichen Aufgaben. Aber — „nichts ist eben vollkommen auf dieser Welt" heißt es ja überall und davon macht meiner Ansicht nach das neu erschienene Heft keine Ausnahme. Es sei mir erlaubt, auf einige kleine Mängel aufmerksam zu machen. Es wäre sehr zu wünschen, daß der Preis etwas reduziert werden könnte, denn haben z. B. arme Eltern 2—3 Kinder in die dritte Klasse zu schicken, wo dieses Heft eingeführt wird, so kann es leicht vorkommen, daß es ihnen etwas „uring" geht, 3 Hefte à 15 Rp., dazu 3 Bleistifte und die übrigen Lehrmittel wie die „Biblische Geschichte", Schreib- und Aufsatzhefte anzukaufen. Da das Heft immer zu Handen des Schülers sein muß, dürfte ein etwas stärkerer Einband (Pappendeckel) von Vorteil sein. Damit beim Aufschlagen der betr. Reihen dieselben schneller gefunden sind, wäre das Nummerieren der Seiten zu begrüßen. Auch dürften die Reihen um einige erweitert werden, wie Wörter ohne ck und tz und solche mit „d", sowie zusammengesetzte Wörter.

Könnten zwischen die gesetzten Schreiblinien dünne Hülfslinien gezeichnet werden, sie würden den zum erstenmale ins Heft schreibenden Schülern gewiß gute Dienste leisten. Das so eine kleine Plauderei über dieses neue Grammatikheft. Bitte, es nicht übel zu nehmen!

2. **Aargau.** Am 27. Mai hielten die aargauischen Mitglieder des Vereins katholischer Lehrerinnen ihre diesjährige Sektionsversammlung ab. Die Statuten wurden behufs teilweiser Revision einläßlich besprochen; die angeregte Gründung einer eigenen Vereinsbibliothek bleibt jedenfalls einer spätern Zeit aufbewahrt; hier war noch wenig Begeisterung dafür zu sehen. — Der strammen Pflichterfüllung folgten einige gemütliche Stunden, gewürzt durch komische musikalisch-deklamatorische Vorträge. Auf Wiedersehen!

3. **Luzern.**

Früh vollendet, heimgegangen,
Himmelwärts, ins bessere Land,
Hat das Grab den Leib umfangen,
Dem die Seele sich entwand!

Schon wieder hat der unerbittliche Sensemann eine Lücke in die Reihen unserer „Getreuen" gerissen. Donnerstag den 4. Juni wurde in Pfaffnau Hr. Lehrer Xaver Kreyenbühl zu Grabe getragen, der in der Vollkraft seines Lebens — im Alter von nur 30 Jahren — einer Blutvergiftung erlag. Der Verstorbene war ein eifriges Mitglied des katholischen Lehrervereins und nie fehlte er an den üblichen Sektions- oder Generalversammlungen. Auch war sein ganzes Leben und Wirken von echt katholischem Geiste durchweht, und heilig galten ihm in Wort und Tat die Ideale kathol. Jugendbildung und Erziehung. Darum wohl gebührt dem lieben Verstorbenen auch an dieser Stelle ein kurzes „Gedenke". — Hr. Kreyenbühl wirkte als Lehrer in Buttisholz und Roggliswil. Im Herbst 1896 wählte ihn seine Heimatgemeinde Pfaffnau an die dortige Unterschule, woselbst er nach in Krafttreten des neuen Erziehungsgesetzes zum Oberlehrer bestimmt wurde. Wie beliebt der ernste und doch herzensgute Lehrer bei jedermann war, beweist die allgemeine Trauer, die sein unerwarteter Hinschied in Pfaffnau hervorrief. Wohl noch nie sah das einfache Bauerndorf eine solch' großartige Leichenfeier, und kaum ein Auge blieb trocken bei dem erhebenden Grabliede des Männerchors an der stillen Totengruft. — Ein treues, für alles Edle und Gute begeistertes Lehrerherz hat zu schlagen aufgehört, das vor wenig Wochen noch so lebensfroh und schaffensfreudig in die Zukunft blickende Auge ist erloschen. Weinend stehen die betagten Eltern, die Geschwister und Freunde am stillen Grabeshügel, der die sterbliche Hülle des Entschlafenen birgt. Seine Seele aber schwebte empor zum ewigen Lichte — in jene Gefilde der Seligen, wo er am Trone des göttlichen Lehrmeisters ein treuer Fürbitter sein wird für alle, die ihm hienieden nahe gestanden und die so schmerzlich den Heimgegangenen vermissen. R. I. P.